

# Denken, Reden, Handeln – Handeln

Milena Gruber

Wir haben jetzt viel über Denken und Reden gesprochen. Heute schließen wir dieses Thema mit der dritten Stufe ab - Handeln. Wir haben das Wort Gottes über Denken und Reden studiert und gesehen, dass wir verantwortlich sind wie und was wir denken und reden.

In **1. Mose 4:6** sagt Gott zu Kain: „*Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du frei umherschauen. Wenn du jetzt Böses planst, lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen. Du aber sollst über sie herrschen*“

Unsere Gedanken sind die Quelle, unser Reden die Folge von unseren Gedanken, unsere Taten die Resultate. Gott hat uns die Herrschaft über alle drei Bereiche übertragen. Zuallererst müssen wir die Quelle reinigen, wo die Gedanken geboren werden – unser Herz. Wenn wir Jesus als Herrn in unser Herz aufnehmen, dann wird er uns befähigen Buße zu tun von allen Sünden und Verfehlungen. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes können wir unser Herz erforschen und beleuchten. Wo gibt es noch in unserem inneren Menschen Ablehnung, Minderwertigkeit, Selbstablehnung, Selbstmitleid, Neid, Eifersucht, Angst, Furcht, Unglaube, Zweifel, Boshaftigkeit, Verleumdung, Habgier, Unmoral, Bitterkeit, Richten, Klagen, Stolz, Überheblichkeit, Mord, Undankbarkeit, Unvergebenheit, Versagen, Hass, Zorn, Streitsucht.

Wenn wir unsere Vergangenheit mit Hilfe des Heiligen Geistes bewältigen, wenn wir erkennen welche negativen Festlegungen, inneren Schwüre und negativen Bilder in unseren Herzen Wurzeln geschlagen haben, können wir Jesus bitten dieses Unkraut auszureißen. Unsere Bereitschaft ist hier wichtig. „Erforsche mein Herz, Herr, und schaue, wie ich es meine“ sagt der Psalmist. Der Heilige Geist überführt uns und zeigt wie viel toxische Gedanken wir noch pflegen und ernähren. Gottes Wort sagt: „Alles Böse kommt aus unseren Herzen.“ Von Kind auf. Wir werden durch unsere Kindheit geprägt. Die Wissenschaft sagt, dass ein Mensch bis zu seinem 7. Lebensjahr schon 70 % von der Information bekommt, die er dann sein ganzes Leben mit sich trägt. Ablehnung, Trauma, Härte & Beleidigungen können tiefe Wurzeln in uns schlagen genau von dieser Zeit an. Noch in diesem Alter beginnt sich das Kind so zu sehen, wie die Eltern und die anderen Autoritätspersonen es sehen. Das was das Kind hört - Worte des Lebens und Segens oder Wortflüche und Kritik - wird es zu Erfolg oder Niederlage programmieren. Später kommen andere

Personen dazu - Mitschüler, Kollegen und das Bild was wir über uns haben wird befestigt. Wir beginnen auch so über uns zu denken. Wir sollen alle diese negativen Etiketten, Bilder, Zeichen in uns mit der Hilfe des Heiligen Geistes ausfindig machen und entfernen.

1. Und so sieht der erste Schritt in die Freiheit aus: Reinigung der Quelle. Gott sagt, keine bittere Wurzel lassen. Wir bekennen unsere Sünden, vergeben allen Menschen für alles was sie uns angetan haben und nicht für uns getan haben, vergeben uns selbst.

2. Wir sollen eine Entscheidung treffen und unsere negativen Gedanken ausfindig machen und gefangen nehmen unter der Herrschaft Jesu Christi. Wir sollen über unsere Gedanken herrschen, sonst herrschen sie über uns und dann materialisieren sie sich letztendlich. „Das, wovor ich Angst gehabt habe ist über mich gekommen“ sagt Hiob. Wenn wir uns krank sehen wird unser Körper entsprechend reagieren. Nachdem wir unsere negativen Gedanken erkannt haben, entscheiden wir uns so zu denken, wie Gott denkt. Er sagt in **Jeremia 29:11**, dass er gute Pläne über uns hat, die Heil, Zukunft und Hoffnung bringen. Wir ersetzen die negativen Gedanken mit positiven. Wie können wir die richtigen Gedanken formieren? In **Galater 5:22** steht die Frucht des Geistes - Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue. Wenn wir positive Gedanken haben, werden sie diese positive Frucht in unseren Gefühlen hervorbringen. Unsere Gedanken werden sich durch unsere Gefühle zeigen. Gottes Wort sagt in **Philipp 4:6**, dass wir unsere Gedanken auf das Reine, das Liebenswerte, lobenswerte richten. Es bedeutet einen aktiven Akt. Bewusst auf das Gute lenken, in diese Richtung nachdenken. Wir sehen uns gesund, wir denken gut über die anderen und über uns.

3. Nachdem wir unser Herz und unsere Gedanken mit der Hilfe Gottes gereinigt haben, sollen wir auch über unsere Zunge herrschen. In **Sprüche 18:20** lesen wir Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge und wir werden diese Frucht essen. Wir beginnen das Wort Gottes über unsere Situation zu sprechen. Wir sprechen nicht dauernd über die Situation - wie groß, wie schwer unser Problem ist, wie kompliziert unsere Krankheit, wie leer unser Konto, wie böse die Schwiegermutter, wie unerträglich die Kinder usw. Wir beginnen über die Lösung zu sprechen, über unsere Vision. Wir proklamieren unsere Zukunft und die Zukunft unserer Familie. Unser Glaube beginnt in unseren Herzen und dann zeigt er sich in unseren Worten und Taten. Auch wenn sich noch nichts in der sichtbaren Welt ändert, sprich weiter. Wenn in unseren Leben eine schwere Situation kommt, die unserem Glauben entgegengesetzt ist, bleib

trotzdem fest und zweifelt nicht. Sprecht weiter Worte des Sieges. Schaut nicht auf die Wellen, schaut auf Jesus.

4. Es ist sehr wichtig mit wem du deine Vision teilst und wem du deine Träume erzählst. Josef war unreif und hat den Zorn seiner Brüder erlebt. Sprich mit Leuten, die Glauben haben. Die Bibel sagt „sitz nicht zusammen mit den Spöttern, gehe nicht unter ein Joch mit Ungläubigen.“ Negative Menschen können Samen des Zweifels in dir säen und den Samen des Glaubens von dir stehlen. Sie können dich verunsichern. Wie hat Satan geredet: „Hat Gott wirklich gesagt? Hast du das wirklich so gehört?“

5. Gott sagt in **Markus 11:24**, dass wir nicht mehr Glauben brauchen als ein Senfkorn und mit diesem Glauben können wir gegen den Berg sprechen und der Berg wird weichen. Dann sagt er weiter, dass jeder von uns schon von Gott ein Maß des Glaubens bekommen hat. Warum sehen wir dann oft keine Resultate? Es fehlt uns nicht an Glauben. Das Problem liegt woanders. Der Feind hat auch seine Samen in uns gesät. Samen von Schuld, Scham, Angst, Armut, Versagen. Erst nachdem wir seine Samen ausreißen können wir Gottes Samen in uns pflegen, nähren zum Wachstum bringen. Sonst beginnen wir für eine Situation im Glauben zu beten und auf einmal kommt ein Gedanke – „Du verdienst das nicht, du bist schlecht, du hast gelogen, du hast was Unreines getan, du hast nie etwas zustande gebracht. Warum soll Gott für dich etwas machen?“ Erst wenn wir die Natur Gottes erkennen, seine Gnade und Güte können wir ohne Verdammnis von dem Thron Gottes kommen - nicht wegen dem allen was wir nicht getan oder getan haben, sondern wegen dem, was Jesus schon vollkommen vollbracht hat.

6. Nachdem wir unser Denken und Reden gereinigt haben, können wir konkrete Schritte im Glauben machen. „Glauben ohne Werke ist tot“ sagt die Bibel. Wir beginnen im Glauben zu sprechen und zu Handeln.

Wir haben oft gesprochen über Heilung im körperlichen Bereich und in der Familien Situation. Heute habe ich Heilung der Finanzen gewählt. Nachdem wir jetzt so viel über Denken und Reden und über die Vierte Dimension gesprochen haben, wie schauen die konkreten Schritte in dem Bereich aus?

Nehmen wir an du brauchst Durchbruch in deiner Arbeit, Business, Finanzen. Dann konzentriere dich eine Zeit lang im Gebet, fokussiere dich auf eine Antwort. Wie schauen die praktischen Schritte an?

1. Erforsche dein Herz in dem Bereich. Empfindest du Neid und Eifersucht gegenüber reichen und erfolgreichen Menschen? Hast du sie gerichtet? Das

was du richtest wirst du nie haben. Klagst du Gott für deine Umstände an? Denkst du über die Ungerechtigkeit nach, welche böse Menschen mehr haben als du? Machst du wie der Psalmist in **Psalm 73:1-16** sagt? Denkst du schlecht über Wohlstand? Im AT war Reichtum immer ein Segen. Gott sagte zu Abraham: „Du wirst gesegnet und du wirst ein Segen sein.“ Wie ist deine Einstellung? Was denkst du darüber? Welche Festlegungen hast du gemacht? Geld macht nicht glücklich. Geld verdirbt den Charakter. Ich brauche nichts als ein Dach über dem Kopf. Wer hat dein Denken geprägt? Haben wir zu Hause gehört: Das können wir uns nicht leisten. Das ist nicht für uns, zu teuer. Hoffentlich kommen wir über die Runden usw. Gott sagt wir sollen Geld besitzen, aber das Geld, der Mammon, soll uns nicht besitzen. Reinige dein Herz von Armut und Habgier. Tue Buße und widerrufe das Negative, was du ausgesprochen hast. Wenn du Geld oder Ressourcen gestohlen hast, mache Wiedergutmachung wie der Zöllner in der Bibel.

2. Die Bibel sagt, dass jeder Gaben und Talente von Gott bekommen hat und er wird uns verantwortlich machen für das, was wir mit diesen Gaben gemacht haben. Haben wir sie begraben, haben wir sie vermehrt? Haben wir durch diese Gaben Gott verherrlicht oder uns? Wir sollen den Heiligen Geist fragen welche Gaben Gott in uns gelegt hat. Was fällt mir leicht? Wo ist meine Leidenschaft? Dort ist auch meine Berufung. Arbeite ich gern mit Menschen, mit Tieren, mit Kindern, mit Ziffern, mit Werkzeugen? Bitte Gott um kreative, schöpferische Ideen in dem Bereich. Bitte ihn um Expansion. „Herr, erweitere mein Territorium, erweitere mein Gebiet“, sagt Jabez. Denke groß, weil du einen großen Gott an deiner Seite hast. Begrenze ihn nicht, sei nicht zufrieden mit dem was du schon hast. Erwarte mehr, eifere nach mehr. Du sollst nicht nur gesegnet sein, sondern ein Segen sein.

3. *„Sei treuer Verwalter mit dem Kleinen, damit dir Gott was Größeres anvertrauen kann. Sei treu mit dem Fremden, damit du was eigenes hast“ steht in Lukas 16:12. „Alles was du tust, mache es so als wäre es für Gott und nicht für die Menschen“ steht in Kolosser 3:23. „Vertraue dein Vorhaben dem Herrn an, dann werden deine Pläne gelingen“ - Sprüche 16:3.* Alles was du tust, tue es exzellent, vom ganzen Herzen, pflichtbewusst und zielstrebig.

4. Denke nie an deine Begrenzungen, sondern an Gottes Möglichkeiten. Stehe Gott nicht im Wege durch deinen Kleinglauben. Denke nicht wie die Welt in realen Dimension. „Ich habe nicht die nötige Ausbildung, die nötige Qualifikation, die Erfahrung, das Startkapital, die Beziehungen usw.“ Wenn es menschlich möglich wäre, bräuchtest du Gott nicht, dann könntest du alles

allein durch deine Möglichkeiten. Viele große, erfolgreiche Menschen haben nicht die nötige Ausbildung, aber eine Vision. Der Gründer von Panasonic Konosuke Mazusita hat nicht einmal die Grundschule beendet. Als er 9 Jahre alt war ist seine Familie so verarmt war, dass er arbeiten musste. Niemand hat an seine Ideen geglaubt. Später als er heiratete hat er in der Nacht in dem einzigen Familienzimmer Elektromatrizen mit einfachen Mitteln produziert. 1975 wurde er der reichste Mensch der Welt.

5. Wenn du fällst, bleib nicht am Boden. Nimm die Niederlagen nicht als Katastrophe, sondern als Lehre. Gott sagt wir sind mehr als Überwinder. Damit wir Überwinder sind, gibt es etwas zu Überwinden. Oft sind das nicht unsere Umstände, sondern unsere Einstellung. Tomas Edison, der Gründer von General Electric hat auch nicht die Grundschule beendet. Er war nur drei Monate in einer öffentlichen Schule und nach drei Monaten hat der Direktor zu seiner Mutter gesagt, dass das Kind geistlich zurückgeblieben ist und nicht mit normalen Kinder lernen kann. Die Mutter ist nach Hause gekommen und hat zu ihm gesagt, dass er so genial ist, dass er nicht in normale Schule gehen kann und sie wird ihn Zuhause unterrichten. Edison hat 10. 000 Experimente gemacht und über 40.000 Seiten über seine Experimente dokumentiert, bis das erste Experiment gelang. Nach jedem missglückten Experiment hat er gesagt: „Das ist keine Niederlage, sondern noch ein Schritt zum Erfolg.“ Die einzige Niederlage ist, wenn du aufgibst. Schau auf die Niederlage als eine Art Investition. Gott sagt, dass wir unsere Riesen, unsere Goliats stellen und besiegen sollen.

Die Eltern von Sotiro Honda waren so arm, dass alle seine Brüder und Schwestern an Hunger gestorben sind. Er hatte keine Ausbildung. Vor seinem Erfolg ist er 5 Mal pleite geworden. Er sagte, dass die Schlüssel zu seinem Erfolg seine Liebe zu seiner Arbeit waren. Seine Leidenschaft war sein Kapital. Der Gründer von KFC hat 9 Jahre an seine Rezeptur gearbeitet und sie immer wieder verbessert. Niemand wollte es haben. Erst mit 62 hat er seinen ersten Vertrag bekommen. Heute ist seine Kette in 120 Ländern der Welt. Seine Devise war: „Mach das was du kannst und mach es immer besser.“

6. Wenn du Erfolg haben willst, dann muss du ihn vorhersehen, bevor er kommt. In **1. Mose 13:14** sagt der Herr zu Abram: *„Schau dich nach allen Seiten um. Dieses ganze Land, das du siehst, werde ich dir und deinen Nachkommen für immer zum Besitz geben.“*

Wenn wir keine klaren Ziele haben, keine Leidenschaft, keine Vision, dann werden wir nicht durchhalten. Joseph hat die ganze Zeit die Vision im Herzen

bewahrt, welche Gott ihm als Jüngling gegeben hat. So konnte er Sklaverei, Gefängnis und Verleumdung durchstehen. Wir sollen uns langfristige und kurzfristige Ziele setzen. Alles klar definieren. Der Heilige Geist schwebte über dem Chaos und konnte nichts ausführen ohne das Wort. Wenn wir auf irgendetwas warten, aber nicht wissen, was genau und wie kann er genauso nichts ausführen.

7. Entferne jedes Stigma und Zeichen von Armutsdenken in dir und auf dir. Leute mit Armutsdenken erwarten immer Hilfe von Menschen und denken, dass alle sie unterstützen müssen. Erwarte von Gott und nicht von Menschen, dann wird Gott Menschen gebrauchen. Die Bibel sagt, dass du Botschafter Jesu Christi bist. Du repräsentierst das Königreich Gottes. Du kannst nicht mit schäbiger Bekleidung und Behausung, mit ungepflegtem Körper in einer königlichen Würde wandeln.

8. Strebt danach alles zu erforschen in dem Gebiet und von Menschen zu lernen, die Spezialisten und Professionalsten sind. Solomon sagt in **Sprüche 27:17**: *„Eisen schärft Eisen, ebenso schärft ein Mensch einen anderen.“*

9. Stell dir die Frage, ob deine Arbeit oder Business das Leben von den anderen segnet und bereichert, ob sie das Leben von den anderen besser, leichter, gesünder und schöner macht.

10. Berechne die Kosten. In **Lukas 14:28** steht: *„Wer würde mit dem Bau eines Hauses beginnen, ohne zuvor die Kosten zu überschlagen und zu prüfen, ob das Geld reicht um alle Rechnungen zu bezahlen? Sonst stellt er das Fundament und dann geht ihm das Geld aus. Wie würden ihn dann alle auslachen.“* Die Kosten sind nicht nur Finanzen, sondern Zeit, physische und moralische Kräfte. Habe ich die Fähigkeit, die Geduld, das Durchhaltevermögen? Bin ich bereit, den Preis zu bezahlen, wenig Zeit und Geld für andere Bereiche zu haben? Wenn Druck kommt, wie reagiere ich darauf? Kann ich es aushalten? Wenn wir denken „irgendwie wird schon werden“, werden wir Niederlagen erleben. Nur wenn wir sicher sind, dass wir in dem Willen Gottes und der Berufung Gottes für unser Leben wandeln, können wir den Stürmen und dem Gegenwind standhalten.

11. Die Bibel spricht in Römer 12 über die verschiedenen Gaben, die wir von unserem Himmlischen Vater bekommen haben. Wir sollen die Stärken und die Schwächen von unseren Mitarbeitern kennen, damit wir ihnen die richtigen Aufgaben geben. Schaffe ein Team aus Einzelnen – sprich deine Vision aus, damit sie die Vision von dem ganzen Team wird. Bist du Leader oder Manager? Der Leader weiß was man machen muss und der Manager weiß, wie man es

machen kann. Bist du Visionär oder Techniker? Der Visionär sieht das Endziel, aber er braucht den Techniker, der seine Vision ausführt. Suche dir die Leute nach dem Prinzip Gottes. Jeder soll den anderen ergänzen. Nimm Leute die mehr Wissen als du, die besser sind in den Bereichen, wo du schwach bist. Der eine ist der Fuß, der andere der Arm. Unterstütze keine Parasiten, keine Faulen und solche, die andauernd Konflikte verursachen.

12. Handle nach dem Gesetz von Saat und Ernte. Dort, wo du säst wirst du auch ernten. Jesus wird vermehren, was du ihm zu Verfügung stellst. *Suche zuerst das Reich Gottes, wie in **Matthäus 6:33** steht und Gott wird dir alles andere geben.* Arbeite an Gottes Vision und Gott wird deine Vision erfüllen. Säe Samen in das Reich Gottes, damit du in allen Bereichen erntest. Gib Gott deine 2 Fische und 5 Brote, damit er sie vermehren kann. Er kann nur das ausfüllen, was du ihm zum Füllen gibst. Wie die leeren Ölkrüge der Witwe oder die leeren Wasserkrüge in Kanaan.

Schließe einen Vertrag mit Gott wie im **1. Mose 28:20** steht: *„Wenn Gott bei mir ist, mich auf meiner Reise beschützt und mir Nahrung und Kleidung gibt, und wenn ich wieder sicher zu meiner Familie zurückkommen werde, dann soll er mein Gott sein. An der Stelle, wo ich den Gedenkstein aufgestellt habe, soll das Haus Gottes sein. Ich will dir den zehnten Teil von allem geben, was du mir schenkst.“*

### **Gebet:**

Lieber himmlischer Vater, ich bitte dich, dass du mein Partner in meiner Arbeit und meinem Business wirst. Ich entscheide mich, der Stimme und Leitung des Heiligen Geistes zu folgen. Bitte segne meinen Weg und die Werke meiner Hände. Segne mich in meinem Eingang und Ausgang. Segne mich mit Treue und qualifizierten Mitarbeitern. Hilf mir Erfolg zu haben, welche deine Macht, Gnade und Güte bezeugen. Gib mir Kraft, um durchzuhalten, wenn die Stürme kommen. Wende all meine Probleme und Schwierigkeiten zum Guten. Gib mir Weisheit und stärke meinen Glauben. Ich verspreche dir mein Herz von Stolz und Hochmut rein zu halten, in Demut zu wandeln, deine Gebote einzuhalten und an deiner Vision zu arbeiten, damit das Reich Gottes erbaut wird. Ich werde dir immer die Ehre geben und dir treu dienen.  
In Jesu Namen. Amen.